

Alltag unter der Lupe

Die Ratsprotokolle der Stadt Lahr 1701 – 1704

Von Thorsten Mietzner

Seit rund zehn Jahren trifft sich in Lahr regelmäßig ein Kreis von Geschichtsinteressierten und Heimatfreunden, um zwanglos über Stadtgeschichte und auch allgemeine historische Themen zu reden. Das Treffen findet jeden ersten Dienstagabend im Monat statt und wird von der Regionalgruppe Geroldsecker Land des Historischen Vereins für Mittelbaden organisiert. Vor einigen Jahren entdeckte der Kreis im Lahrer Stadtarchiv eine Quelle, deren Reichtum bis heute nicht ausgeschöpft wurde: die kompletten Gemeinderatsprotokolle der Stadt Lahr aus den Jahren 1701 bis 1704 (Lahr I 46). In mühevoller Kleinarbeit erstellte Annelore Hey eine Grobtranskription der über 700 eng beschriebenen Seiten, so dass sich verschiedene Mitglieder daran machen konnten, einzelne Details des Buches genauer zu beleuchten.¹ Zur Zeit arbeitet Annelore Hey an einer wissenschaftlichen Transkription, die es ermöglichen wird, das Werk auch zu veröffentlichen.

¹ vgl.: Spannende Zeitreise im Stadtarchiv. Ratsprotokolle aus dem frühen 18. Jahrhundert entziffert und transkribiert. In: Badische Zeitung (Lahr) vom 3.9.2010.

Das Lahrer Gemeinderatsprotokoll der Jahre 1701 bis 1704 umfasst 727 Seiten, die jeweils zweispaltig aufgeteilt sind. In der linken Spalte befindet sich in der Regel der Betreff des entsprechenden Tagesordnungspunktes, in der rechten Spalte das Protokoll. Oft aber reichte rechts der Platz nicht aus, so dass sich die Text des Protokolls in der linken Seite fortsetzt. Die Protokolle sind nicht nur reine Ergebnisprotokolle, sondern in der Regel – und das macht sie so interessant – Verlaufsprotokolle. Wir können so den Verlauf der Verhandlungen im Detail verfolgen, erfahren von den Auftritten und Aussagen der Zeugen und den Reaktionen der Ratsherren.

Der Stadtrat ist in diesem Buch zugleich Gericht der Stadt. Eine Trennung zwischen Legislative, Exekutive und Judikative, wie wir es aus unserem heutigen Verfassungsrecht kennen, gibt es nicht. Die Stadträte setzen Recht, führen es aus und urteilen über Verstöße. Auf Seiten der Kläger oder Angeklagten finden wir neben diesen sogenannte Prokuratoren, also „Anwälte“ oder Vertreter. Die Prokuratoren waren keine geschulten Juristen, sondern angesehene oder einflussreiche Bürger der Stadt.

Das Protokoll wurde von dem Stadtschreiber Rudolf Wagenseil geschrieben, über den wir ansonsten noch nicht viel wissen. Sein Amt trat er am 16. Juni 1698 an.² Die Kirchenbücher teilen uns immerhin mit, dass er von 1646 bis 1709 lebte und nicht aus Lahr stammte. Wagenseil schrieb nicht direkt in das Protokollbuch, sondern fertigte es – sicher nach Notizen – als Reinschrift an. Ob der Wechsel in die linke Spalte durch spätere Hinzufügungen erfolgte oder aus anderen Gründen, ist nicht klar. Der erste Eintrag betrifft die Sitzung vom 20.1.1701, der Band endet mit der Sitzung vom 30.12.1704. Zu einem Buch gebunden wurden die Blätter - wie schon an den Daten ersichtlich - erst nachträglich.

² So seine Mitteilung im Ratsprotokoll jenes Jahres, StadtA Lahr I 33.

Der Protokollband ist nur einer einer Reihe von erhaltenen Büchern. Überliefert sind Stadtratsprotokolle von 1678 - 1680 (Lahr I 45), 1681 - 1684 (Lahr I 44), Auszüge aus dem Jahr 1690 (Lahr I 42), 1684 - 1689 (Lahr I 43), 1689 - 1699 (Lahr I 33) sowie Protokolle der Jahre 1720 bis 1732 (Lahr I 47). Sie sind aber in der Regel nicht so umfangreich und ausführlich wie der hier beschriebene Band.

Das Stadtratsprotokoll spiegelt vor allem das politische und alltägliche Leben in der Stadt wieder. Es geht oft um Ehrenhändel (Beleidigungen, Kränkungen etc.), körperliche Auseinandersetzungen, Rechtsgeschäfte und natürlich um Geld- oder Kreditgeschäfte. Verhandelt werden aber auch die Verwaltungsgeschäfte der Stadt, die Verteilung der städtischen Ämter, Festsetzung von Taxen und Löhnen, Zoll- und Steuerangelegenheiten oder der Umgang mit den französischen Armeen in einer Zeit heftiger Kriegswirren.

Annelore Hey mit dem
Lahrer Gemeinderatspro-
tokoll der Jahre 1701 bis
1704.

Aufn. Christian Breithaupt

